

Abends nimmt man der Braut den Kranz vom Kopfe. Bei dem darauf folgenden Abendessen verehrt sie den Gästen verschiedene Kleinigkeiten, was diese erwidern, indem sie Geld in einen auf dem Tische stehenden Teller oder in die Schürze der Braut werfen.

Der Tanz wird bei der Hochzeit gewöhnlich durch das junge Paar eröffnet (brautsy tanec). Während der ganzen Tanzunterhaltung herrscht ein Wettstreit unter den Burschen, die Braut recht in Schwung zu bringen. Der häufigste Tanz ist der Gárdás. Von den slowakischen Originaltänzen ist an manchen Orten der strasiak gebräuchlich, der nach Art der Schnellpolka getanzet wird, doch mit dem Unterschiede, daß die tanzenden Paare von Zeit zu Zeit innehalten, mit dem Fuße einmal aufstampfen, einmal in die Hände klatschen, einander scheinbar bedrohen und dann sich weiter drehen. Nicht minder interessant ist der Tücheltanz (ručnikový tanec). Dabei breiten sie ein Tüchel auf den Boden und stellen auf die beiden Ränder brennende Kerzen, diese umtanzt jedes Paar einigemale, worauf Tänzer und Tänzerin niederknien und sich küssen. Findet die Tanzunterhaltung im Freien statt, so wird auch, besonders wenn ein Dudelsack die Musik macht, gerne der Hajdukentanz (odzemok, pozabučky) getanzet.

Der Tanz ist ein Lieblingsvergnügen der slowakischen Jugend. Im Fasching namentlich sorgen die Burschen des Dorfes dafür, daß jeder Sonntag sein Tänzchen habe. An den beiden letzten Tagen des Faschings gehen die Burschen von Haus zu Haus, wo es Mädchen gibt, und holen diese zu einem letzten Tanz, ehe der Aschermittwoch ein Ende macht; sie nennen diese Unterhaltung hejnó. Am Aschermittwoch pflegen die



Slowakischer Drathbinder aus Rovne.